

2899/J XX.GP

der Abgeordneten Dr. Keppelmüller
und Genossen

an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend unbewiesene Vorwürfe gegen die Firma Koller

Seit einigen Jahren sieht sich der Betriebsinhaber Josef Koller, ein Maschinenproduzent in Kufstein, mit dem Vorwurf konfrontiert, daß im Betriebsgelände der Fa. Koller mit einem Bagger eigens ein Loch ausgehoben wurde, um darin zwei Ölfässer mit je 200 l Altöl endzulagern.

Das Unternehmen hat aus dieser in vielen Zeitungen erhobenen Beschwerde erhebliche Nachteile in Kauf nehmen müssen. Da es sich hier offensichtlich um einen unbewiesenen Rufmord handelt, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

A n f r a g e:

1. Stimmt der Vorwurf, daß im Betriebsgelände der Fa. Koller in Kufstein mit einem Bagger eigens ein Loch ausgehoben wurde, um darin zwei Ölfässer mit je 200 l Altöl endzulagern?
2. Wenn nicht, in wie weit kann die Aktenlage dazu benutzt werden, um dem Unternehmen zu helfen?